



Newsletter

Sommertour 2018

Christine Neumann-Martin



Für Sie im Landtag

Neues aus dem Wahlkreis und aus Stuttgart



Sommertour 2018 „Sicherheit in Baden-Württemberg“



Christine Neumann-Martin

Für Sie im Landtag



Neues aus dem Wahlkreis und aus Stuttgart

Auftakt mit Innenminister Thomas Strobl

Einen gelungenen Auftakt der diesjährigen Sommertour bildete die Veranstaltung mit **Innenminister Thomas Strobl**. Auf Einladung der Landtagsabgeordneten Christine Neumann-Martin ist Strobl nach Ettlingen-Spessart gekommen, um über aktuelle sicherheitspolitische Themen und Herausforderungen zu sprechen. Die öffentliche Veranstaltung fand mit der tatkräftigen Unterstützung der CDU-Spessart statt. Vor über 120 Zuhörern sprach der Innenminister über die Gefahren durch Cyberkriminalität, über die Terrorismusabwehr und ging auch ausführlich auf Fragen der Zuschauer ein. Die Veranstaltung war der Auftakt zur Sommertour, die Christine Neumann-Martin in jede Gemeinde des Wahlkreises führt.



„Thomas Strobl hat die klassischen Themen wie Polizei und Terrorismusbekämpfung ebenso angesprochen wie neue Herausforderungen und Zukunftsaufgaben. Auch ich will mit dieser Sommertour ein großes Spektrum zwischen sicherem Alltag und zukunftsweisender Forschung abdecken“, erklärte Neumann-Martin.

Führungs- und Lagezentrum der Polizei

„Im Führungs- und Lagezentrum laufen die Fäden zusammen, hier ist es nie still“, erklärte **Olaf Hary**, stellvertretender Leiter des Führungs- und Lagezentrums der Polizei Karlsruhe, der Landtagsabgeordneten, die sich über die Arbeit des Zentrums informierte. „Es ist die Schaltzentrale für tausende polizeiliche Einsätze.“ Über 230 000 Einsätze im Jahr



werden hier koordiniert. Alle Notrufe, die über die Nummer 110 im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe eingehen, werden hier verarbeitet. Konzentration, schnelles Handeln und taktisches Geschick bei der Einsatzkoordination qualifizieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Führungs- und Lagezentrum.



„Noch sind die räumlichen Gegebenheiten für das Lagezentrum nicht optimal“, erklärte **Polizeivizepräsident Franz Semling**. Dies werde sich aber ändern, sobald die Baumaßnahmen in der Durlacher Allee in Karlsruhe fertig gestellt seien und das Lagezentrum dorthin umziehen werde. Im Einsatz sei aber modernste, in allen Lagezentren Baden-Württembergs einheitliche Technik.

Christine Neumann-Martin

Für Sie im Landtag



Neues aus dem Wahlkreis und aus Stuttgart

Fraunhofer Institut IOSB Karlsruhe

„Unser Alleinstellungsmerkmal ist, dass wir Privatsphäre, Datenschutz und Datensicherheit bei unseren Forschungsprojekten im Bereich moderne Videoüberwachung stets mitbedenken und mitberücksichtigen“, erklärte **Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Beyerer**, Institutsleiter des Fraunhofer IOSB beim



Rundgang mit der Abgeordneten Christine Neumann-Martin, die sich über die Arbeit der Institutsstandorte Karlsruhe und Ettlingen informierte. „Mit dem neuen Polizeigesetz ist Videoüberwachung in bestimmten Fällen auch in Baden-Württemberg erlaubt“, erklärt die Landtagsabgeordnete. Deshalb sei es ihr wichtig, sich vor Ort über die technische Entwicklung zu informieren. „Wir haben speziell für Polizeibehörden ein System entwickelt, das eine fallbezogene Aufbereitung, Auswertung und Dokumentation von Videomassendaten hocheffizient ermöglicht“, erklärte Projektleiter **Jürgen Metzler** bei der Demonstration verschiedener Anwendungsmöglichkeiten der Softwareplattform ivisX. Die Plattform könne in sehr kurzer Zeit in einer großen Datenmenge eine automatisierte Suche anhand bestimmter wiedererkennbarer Merkmale durchführen und so die Polizei z.B. bei der Suche nach einem Täter deutlich entlasten. Auch die Erstellung von sehr genauen Phantombildern sei mit diesem System möglich, ergänzte **Sascha Voht**, Gruppenleiter der Forschungsgruppe Videogestützte Sicherheits- und Assistenzsysteme.

Ein aktuelles Forschungsgebiet, über das Christine Neumann-Martin sich ebenfalls informierte, ist die Drohnenabwehr. „Wir alle haben Schreckensszenarien im Kopf, welche Gefahren von Drohnen ausgehen können“, erklärte die Abgeordnete. **Dr. Igor Tchouchenkov** bestätigte, dass Drohnen verschiedenster Größe zwar relativ leicht zugänglich seien, dies aber nicht bedeute, dass sie auch immer harmlos seien. „Das Fraunhofer IOSB hat ein System entwickelt, mit dem wir Drohnen frühzeitig erkennen und von anderen Flugobjekten wie z.B. Vögel unterscheiden können.“

Fraunhofer Institut ICT Pfinztal

Das Fraunhofer Institut ICT in Pfinztal ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich die Anforderungen an Forschung rund um das Thema „Sicherheit“ in den vergangenen Jahrzehnten gewandelt haben. Gegründet 1959 als „Institut für Chemie der Treibstoffe“, um anwendungsorientierte Untersuchungen an Treib- und Explosivstoffen zu betreiben und so die einige Jahre zuvor gegründete Bundeswehr mit Know How zu unterstützen, sind im Laufe der Jahre nicht nur neue Aufgaben dazugekommen, sondern insbesondere nach Beendigung des Kalten Krieges ganz neue Geschäftsfelder.



„Die zivile, anwendungsorientierte Forschung nimmt inzwischen den deutlich größeren Raum ein“, erklärt **Dr. Stefan Löbbecke**, Produktbereichsleiter Energetische Materialien der Abgeordneten. „In den letzten Jahren ist aber auch das Thema Gefahrenabwehr wichtiger geworden“. Das ICT Pfinztal ist zum Beispiel ein nationales Testcenter zur Bewertung von Explosiv-Detektionssystemen, d.h. hier werden mit standardisierten Methoden die Geräte getestet,

Christine Neumann-Martin

Für Sie im Landtag



Neues aus dem Wahlkreis und aus Stuttgart

die an den Flughäfen das Gepäck der Reisenden durchleuchten.

„Auch die Arbeitsschwerpunkte der Verteidigungsforschung haben sich stark verändert“, erklärte Wilhelm Eckl, stellvertretender Leiter des ICT Pfinztal. „Mit der Zunahme der Auslandseinsätze der Bundeswehr, haben sich zum Beispiel auch die Anforderungen an Explosivstoffe geändert. Diese zu erforschen und zu testen gehört zu unserer Arbeit.“ Im Bereich Energetische Systeme geht es ganz grundsätzlich um Energieforschung und die Möglichkeiten, Energie zu speichern, aber auch um Risikoabschätzung im zivilen Bereich. „Unsere besondere Expertise und die Ausstattung an Geräten und speziellen Messverfahren machen uns zu einem interessanten Anbieter auch für viele Unternehmen.“

Präventive Schulsozialarbeit Stadt Rheinstetten

„Mit der präventiven Schulsozialarbeit wollen wir mögliche Probleme in den Schulen frühzeitig erkennen und gemeinsam Lösungsansätze suchen“, erklärte die **Schulsozialarbeiterin Heike Striby** der Landtagsabgeordneten. Mit insgesamt fünf Schulsozialarbeitern gäbe es inzwischen an allen Schulen in Rheinstetten Schulsozialarbeit, ergänzte **Oberbürgermeister Sebastian Schrempf**, der sich ein stärkeres finanzielles Engagement des Landes wünscht.



„In den Grundschulen ist unsere Arbeit anders als in der weiterführenden Schule“, waren Heike Striby und die Abgeordnete sich einig. Christine Neumann-Martin hatte während ihres Studiums selbst ein Projekt in einer Grundschule geleitet. „Wenn man möglichst früh mit Instrumenten wie Klassenrat beginnt,

die Schülerinnen und Schüler den Rat auch selbst dokumentieren lässt, lernen sie frühzeitig achtsam mit sich und den Mitschülern umzugehen,“ zeigte die Abgeordnete sich überzeugt.

In der weiterführenden Schule seien die Prävention gegen exzessiven Alkoholkonsum, gegen das Rauchen sowie gegen Drogenkonsum weiterhin wichtige Themen. „Verändert hat sich hier aber die Einstellung vieler Jugendlicher sowie die Altersverteilung“, erklärte Striby. Deshalb gäbe es ein großes Präventionskonzept mit zahlreiche Präventionsmaßnahmen, wie z.B. einen „Tag der Suchtprävention“ gegen das Rauchen.

Gutzeit GmbH Waldbronn

Gemeinsam mit Vertretern der CDU Waldbronn hat Christine Neumann-Martin MdL die **Firma Gutzeit GmbH** in Waldbronn besucht, um sich über die Möglichkeiten zu informieren, wie sich Bürgerinnen und Bürger besser vor Einbrüchen zu schützen können.



In den letzten Jahren gab es bei der Anzahl der Wohnungseinbrüche starke Schwankungen. War bis 2014 ein starker Anstieg der Zahlen spürbar, haben seitdem die Einbrüche im Bereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe um mehr als die Hälfte abgenommen. Dies liegt nicht nur an der guten Polizeiarbeit, sondern auch an immer besserer Sicherheitstechnik und dem Bewusstsein der Bewohner, sich damit zu schützen. Die Gutzeit GmbH ist auf den Vertrieb von Fenstern und Türen spezialisiert und berät daher markenunabhängig.

Christine Neumann-Martin

Für Sie im Landtag



Neues aus dem Wahlkreis und aus Stuttgart

Unterwegs in Malsch

Zusammen mit dem CDU-Vorsitzenden **Thomas Kastner**, **Bürgermeister Elmar Himmel** und interessierten CDU-Mitgliedern informierte sich die Abgeordnete bei der **OSK-Kiefer GmbH** Oberflächen- & Strahltechnik über die Möglichkeiten, Metalle durch bestimmte Oberflächenbehandlung widerstandsfähiger und damit für bestimmte Anwendungen haltbarer zu machen.



Bei der Werksführung durch Betriebsleiter **Andreas Kastner** und Geschäftsführer **Oliver Langos** wurden Verfahren erklärt, durch die mechanische Bauteile wie zum Beispiel Zahnräder, Getriebeteile oder andere hoch beanspruchte Komponenten veredelt werden.

Baumaßnahmen für mehr Hochwasserschutz

Die zweite Station des Besuchs in Malsch führte die Landtagsabgeordnete **Christine Neumann-Martin** an die Baustelle im Ortszentrum Malsch. Nach der Verlegung des **Lindenhardterwegbaches** im Jahr 2010-2011 von Kanalrohren an die Oberfläche wird aktuell in einem zweiten Bauabschnitt der Durchmesser der Kanalisation des Baches in der **Adlerstraße** in der Ortsmitte vergrößert.

Bei heftigen Regenfällen könne die bisherige Kanalisation den nötigen Abfluss nicht sicherstellen, wodurch dann Straßen und Keller der Anwohner überflutet werden können. „Es ist eine wichtige Investition für die Sicherheit“, so **Bürgermeister Himmel**, der über die aktuelle Baumaßnahme informierte.

„Durch die Weiterentwicklung der Landesstrategie kann die Baumaßnahme in Malsch zu 70% aus Landesmitteln bezuschusst werden“, freute sich die Landtagsabgeordnete **Neumann-Martin**.



Im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahme werden in Malsch auch die Leitungen für Trinkwasser und Gas erneuert und gleichzeitig Vorbereitungen für den Glasfaserausbau in Form von Leerrohren getroffen.

Um die Wassermassen, die sich bei einem starken Unwetter im **Waldprechtstal** ergießen können, von Malsch fernzuhalten, wird auch über ein Rückhaltebecken im **Waldprechtstal** diskutiert, dessen mögliche Standorte ebenfalls besichtigt wurden.

ASB-Rettungswache am SRH Klinikum

„Die Gewinnung von Nachwuchs ist auch für den Rettungsdienst eine große Herausforderung“, erklärte **Christoph Nießner**, Vorstand des ASB e.V. Region Karlsruhe im Gespräch mit der Landtagsabgeordneten **Christine Neumann-Martin**, die sich im Rahmen ihrer Sommertour über die Arbeit der ASB Rettungswache am **SRH-Klinikum** in **Karlsbad-Langensteinbach** informierte. Dies gelte sowohl für den hauptamtlichen als auch für den ehrenamtlichen Bereich, erläuterte **Nießner** weiter. „Insbesondere die Durchlässigkeit innerhalb der Berufe im Gesundheitswesen und der Rettungsdienst-Berufe sollte erhöht werden“, ergänzte **Dr. Andreas Bröker**, Regional Geschäftsführer der ASB.

Christine Neumann-Martin

Für Sie im Landtag



Neues aus dem Wahlkreis und aus Stuttgart



Matthias Wahl, Bereichsleiter Rettungsdienste, und **Matthias Eitel**, Qualitätsbeauftragter im Rettungsdienst des ASB Region Karlsruhe erklärten der Abgeordneten das Notarzt-Einsatz-Fahrzeug und die Räume der Rettungswache.



Insgesamt besteht das Team der Rettungswache in Langensteinbach aus zehn Personen, die Wache ist rund um die Uhr besetzt. „Die Einsätze werden von der Integrierten Leitstelle in Karlsruhe koordiniert“, erklärte Eitel. Aber auch die Zusammenarbeit mit den Leitstellen Pforzheim und Calw sei sehr gut.

SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach

Der stellvertretende Ärztliche Direktor **Dr. Carl Hans Fürstenberg** erklärte den Vorteil des 3D-Scanner, der eine um ein Vielfaches geringere Strahlenbelastung im Vergleich zu konventionellen Röntgen- oder CT-Aufnahmen habe. Das kommt vor allem an Skoliose erkrankten Kindern zugute, die über die Dauer der Behandlung häufige Röntgenkontrollen benötigen. Außerdem sind Aufnahmen im Stehen möglich.

Dazu berichtete Dr. Fürstenberg, dass sich die Behandlungshäufigkeit immer mehr weg von den Unfällen hin zur Behandlung von altersabhängigen Erscheinungen wie Tumoren und degenerativen Erkrankungen bewege.



Ein Problem stelle das neue Urteil des Bundessozialgerichts zu den Kriterien für die zulässige Transportzeit in der Schlaganfall-Versorgung dar. Das Urteil legt eine maximal 30 minütige Transportzeit in eine Neurochirurgie ab OP-Indikation fest, die derzeit in einem Flächenland wie Baden-Württemberg faktisch nicht eingehalten werden kann. In der Region gibt es nur die Neurochirurgie im Städtischen Klinikum Karlsruhe, mit der eine Kooperation besteht. In 2-3 % der Fälle ist eine solche OP nötig. Diese würden, falls der Transport länger dauert, nicht von den Krankenkassen bezahlt werden. Die Abgeordnete hat zugesichert diese Problematik im September bei einem Gespräch, das die CDU-Landtagsfraktion in Berlin haben wird, zu thematisieren.

Freiwillige Feuerwehr Marxzell

In Marxzell nahm die Landtagsabgeordnete gemeinsam mit Bürgermeisterin Sabrina Eisele an einer Übung der Freiwilligen Feuerwehr im Pflegeheim Fauth in Frauenalb teil. In einem Pflegeheim können viele Bewohner das Gebäude nicht selbständig verlassen. Deshalb muss die Feuerwehr das Gebäude sehr genau kennen, damit sie im Ernstfall schnell und effizient Leben retten kann.

Christine Neumann-Martin

Für Sie im Landtag



Neues aus dem Wahlkreis und aus Stuttgart

„Wenn das Gebäude voller Rauch ist und man keine zwei Meter sehen kann, ist es schwierig, sich zu orientieren“ erklärte Kommandant der Feuerwehr Marxzell **Siegfried Fluderer** bei der Begehung des Gebäudes. „Wenn es hier brennt und die Einsatzkräfte mit 30 kg Ausrüstung den Brandherd suchen, möchte man sich nicht verlaufen“, meinte die Abgeordnete, „weil jede Minute Verzögerung über das Überleben der Bewohner entscheiden kann.“



Bürgermeisterin Sabrina Eisele ist stolz, dass die Feuerwehr Marxzell mit über 80 freiwilligen Feuerwehrleuten immer noch sehr gut für den Ernstfall gerüstet ist. Wichtig sei auch die Ausrüstung, die den modernen Anforderungen genügen müsse. „Die Gemeinde investiert hier stetig, so wurde zum Beispiel für die Abteilung Burbach 2016 ein neues Löschfahrzeug LF 10 angeschafft, welches dazu beiträgt, die Feuerwehr auf dem Stand der Technik zu halten und die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen gewährleistet.“

Polizeirevier Ettlingen

Christine Neumann-Martin hatte sich bei den parlamentarischen Beratungen im Landtag für die Stärkung der Polizei in Baden-Württemberg eingesetzt. „Die Arbeit der Polizei ist in den letzten Jahren schwieriger und auch gefährlicher geworden, deshalb braucht sie eine gute und moderne Ausrüstung und genügend Personal.“ Über die Anforderungen habe sie sich regelmäßig auch in der Praxis informiert. So sei sie bereits bei einer Nachtstreife mitgefahren und besuche turnusgemäß das Polizeirevier Ettlingen, so auch im Rahmen ihrer Sommertour.

„Wir sind sehr zufrieden, dass die polizeiliche Kriminalstatistik sich in den letzten Jahren gut entwickelt hat. Beim Thema Wohnungseinbruch zum Beispiel ist die Zahl der Delikte deutlich zurückgegangen und wir konnten auch mehr Einbrüche aufklären“, erklärte **Revierleiter Alexander Seifert**.



Bei diesem Thema sei die Polizei besonders auf die Mitwirkung aus der Bevölkerung angewiesen. Unter anderem beteilige sich das Polizeirevier Ettlingen deshalb an einer Aktion des Fördervereins sicherer südlicher Landkreis Karlsruhe e.V. „Kennen Sie Ihre Nachbarn“ lautet die Aufforderung, die für eine gute und sichere Nachbarschaft werbe. Mit Plakaten und Broschüren erhalten die Bürger Tipps für die praktische Nachbarschaftshilfe.

Gerne schicken wir Ihnen zukünftige Newsletter per E-Mail zu. Kontaktieren Sie hierzu bitte unser Wahlkreisbüro.



Noch mehr Infos gibt's auf Facebook

www.facebook.com/christine.neumann.cdu

Impressum:

Bilder: Christine Neumann-Martin / Michael Häffner

Christine Neumann-Martin MdL
Wahlkreisbüro
Entengasse 12
76275 Ettlingen

Tel. 07243 / 37 50 111
Fax. 07243 / 38 853
mdl@christine-neumann.info
www.christine-neumann.info



Newsletter

Sommertour 2018

Christine Neumann-Martin



Für Sie im Landtag

Neues aus dem Wahlkreis und aus Stuttgart

